

Kinder- und Jugendbeteiligung für den geplanten Neubau der Jugendfreizeiteinrichtung Bredowtreff (Wolfgang-Scheunemann-Haus)



Ein Projekt des Kinder- und Jugendbüros des Moabiter Ratschlag e.V. im Auftrag des Bezirksamts Mitte von Berlin (Stadtentwicklungsamt – Fachbereich Stadtplanung) und in Kooperation mit dem kommunalen Kinder- und Jugendbüro Mitte

Projektbeteiligte

- Das Team des Moabiter Ratschlag e.V.: Katharina Homann (Projektleitung), Sabine Franz Winkler, Elisabeth Alex (Mitarbeiterinnen), Lilly Wehrmann, Shirin Shanibaqi, Lotte Nosbers, Zahra Ramazani (Honorarkräfte)
- Das Team des Kommunalen Kinder- und Jugendbüro Mitte: Nicole Heger, Hagen Hesterberg (Mitarbeiter*innen), Lillian-Marie Ritter (Dual-Studierende)
- Das Team des Wolfgang-Scheunemann-Haus
- Das Team des Kick-Projekts im Wolfgang-Scheunemann-Haus
- Hedwig-Dohm-Oberschule: Herr Bücken-Gärtner und Frau Künstler

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Workshop-Formate und verwendete Methoden	5
3. Durchführung und Ergebnisse der Beteiligungsaktionen	8
4. Zusammenfassung der Ergebnisse	14
5. Fazit	17

Danksagung

Anhang: Fotodokumentation der Ergebnisse, Flyer für die öffentlichen Aktionen

Kontakt:

Kinder- und Jugendbüro Mitte Moabiter Ratschlag e.V.

Reinickendorfer Straße 55, 13347 Berlin

Katharina Homann

Tel.: 0176/ 43256575, Mail: katharina.homann@moabiter-ratschlag.de

1. Einleitung

Anlass der Beteiligung

Das Jugendamt Mitte plant perspektivisch, die Jugendfreizeiteinrichtung Wolfgang-Scheunemann-Haus (Bredowtreff) komplett neu zu bauen. In diesem Zusammenhang wird überlegt, wie auf dem Grundstück neben der Jugendfreizeiteinrichtung auch weitere jugendbezogene Nutzungen in den Neubau integriert werden können. Da für dieses umfangreiche Neubauprojekt frühzeitig Mittel bei Fördergebern angemeldet werden müssen, werden bereits in diesem frühen Stadium wesentliche Fragestellungen zum Neubau entschieden, obwohl bisher noch offen ist, wann der Neubau realisiert werden kann. Aufgrund dieser Bedingungen, musste der Beteiligungsschritt mit jungen Menschen, die den Bredowtreff bislang wenig/ gar nicht nutzen, bis Ende April abgeschlossen sein.

Rahmenbedingungen

Die Kinder- und Jugendbüros Mitte, die Beteiligung mit jungen Menschen im Bezirk umsetzen, haben diesen frühen Entscheidungsprozess in zwei Schritten begleitet. Zum einen hat das kommunale Kinder- und Jugendbüro Mitte die Fachkräfte des Bredowtreffs bei der Konzeption, Umsetzung und Dokumentation der Beteiligung ihrer Stammbesucher*innen intensiv beraten. Über diesen Beteiligungsschritt liegt ein eigener Bericht vor. Zum anderen hat das Kinder- und Jugendbüro Mitte des Moabiter Ratschlag e.V. im Auftrag des Bezirksamts Mitte (Stadtentwicklungsamt – Fachbereich Stadtplanung) junge Menschen, die nicht oder nur selten das Haus besuchen, nach ihren Wünschen und Ideen zum Haus und der Freifläche befragt. Da es bislang keine gesicherte Zeitplanung gibt, wann der Umbau beginnt, sind die Fragestellungen für die beteiligten jungen Menschen nur schwer fassbar. Es ist davon auszugehen, dass die in diesem Prozess erreichten jungen Menschen den Neubau nicht mehr nutzen können, da sie sich dann in einer anderen Lebensphase befinden.

Zeitleiste für den Beteiligungsschritt:

1. Dez 2022 bis Feb 2023: Akquise von Kooperationspartner*innen
2. Feb 2023: Konzeptionierung des Beteiligungsprozesses und Beauftragung durch das Bezirksamts
3. März/ April 2023: Durchführung der verschiedenen Workshopformate
4. April 2023: Berichtserstellung

Kurzbeschreibung JFE Wolfgang-Scheunemann-Haus (Bredowtreff)

Der Bredowtreff wurde 1961 eröffnet und ist bis heute die größte kommunale Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung in Mitte (280 Plätze bei einer Bruttofläche von ca. 1.500 m²). Die Einrichtung wird von jungen Menschen im Alter von 9-27 Jahren aus Moabit besucht¹. Vor allem durch seinen großen Multifunktionssaal, sowie eine große Anzahl von Räumen für Gruppenangebote, ist das Gebäude für die Jugendarbeit in Moabit und Mitte von großer Bedeutung. Neben dem Gebäude verfügt der Bredowtreff auch über Außenflächen, die für Spiel- und Bewegungsangebote aber auch für ruhigere Aktivitäten nutzbar sind. Der Bredowtreff arbeitet mit zahlreichen Kooperationspartner*innen aus Jugendarbeit und Schule zusammen.

Zielgruppen der Beteiligung

Die Zielgruppen dieses Projektschrittes sind junge Menschen, die den Bredowtreff nicht oder nur selten nutzen, dies aber prinzipiell tun könnten:

- Junge Menschen zwischen 9 und 27 Jahren aus der Nachbarschaft des Bredowtreffs (Schwerpunkt Planungsraum Emdener Straße, darüber hinaus aber auch im gesamten Prognoseraum Moabit)
- Junge Menschen, die über Kooperationsprojekte punktuell den Bredowtreff nutzen bzw. genutzt haben.

Beteiligte Kooperationspartner*innen

Im Vorfeld wurden mögliche Kooperationspartner*innen identifiziert. Zielfrage für diesen Schritt war: ‚Finden wir bei diesen möglichen Kooperationspartner*innen junge Menschen aus unserer Zielgruppe?‘

Für die Suche nach Kooperationspartner*innen wurden folgende Wege genutzt:

- Liste der aktuellen Kooperationspartner*innen des Bredowtreffs
- Kontaktaufnahme mit den Schulen im Umfeld (Hedwig-Dohm-Oberschule, Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule, Carl-Bolle-Grundschule, Kurt-Tucholsky-Grundschule)
- Abfrage bei den Stadtteilkoordinator*innen Moabit-West und Ost nach möglichen Kooperationspartner*innen.
- Webrecherche zu Vereinen und Initiativen im Moabit.

¹ Näheres zur sozialen Situation der Nutzer*innen, den Nutzungsstrukturen im Haus und dem konzeptionellen Ansatz ist im Projektbericht ‚CAMPUS BREDOWTREFF – Innenbeteiligung‘, (Werner Ewert u.a., März 2023) zu finden.

Bei der Suche nach Partner*innen für Workshops wurde deutlich, dass vor allem Gruppen und Institutionen Interesse an einer Mitarbeit hatten, die bereits mit dem Bredowtreff arbeiteten. Zum Teil formulierten angefragte Institutionen und Gruppen Skepsis, ob die jungen Menschen bei ihnen mit dem Thema erreichbar wären, weil die Umsetzungsperspektiven noch soweit in der Zukunft lägen. Dadurch fehle den jungen Menschen der konkrete Bezug zu ihrer jetzigen Lebenssituation.

Wir konnten folgende Gruppen für die Mitarbeit gewinnen:

- Wahlpflichtkurs Politik und Umwelt der 10. Klasse der Hedwig-Dohm-Oberschule (WPU-Kurs)
- Koch-AG im Bredowtreff (Angebot in Kooperation mit der Schulsozialarbeit der Hedwig-Dohm-Oberschule)
- Eine Klasse im Kick-Projekt - Sport gegen Jugenddelinquenz im Bredowtreff (GSJ - Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit gGmbH)

2. Workshop-Formate und verwendete Methoden

Die verschiedenen Workshopformate wurden in den verwendeten Methoden an den Rahmenbedingungen der jeweiligen Gruppen angepasst:

2.1 Workshopformate

Workshop Wahlpflichtfach Politik und Umwelt: Im Zeitraum Mitte bis Ende März konnten drei einstündige Unterrichtseinheiten gestaltet werden, die in der Werkstatt der Schule stattfanden. Der Workshop kam durch die Initiative der Schulsozialarbeit zustande, da das Thema gut zum inhaltlichen Profil des Kurses passte. Durch die Arbeit in der Werkstatt konnte zudem ein Modellbau stattfinden.

Workshop Kick-Projekt: Im Kick-Projekt arbeiten pädagogische Fachkräfte drei Tage lang mit Schulklassen im Rahmen eines Workshops mit Sport- und Bewegungseinheiten zum Thema Soziales Lernen. Mitte März bestand die Möglichkeit, mit einer Gruppe in einer Vormittagssequenz Ideen für die Nutzungen im Haus zu sammeln. Da sich die Teilnehmenden nur für diesen Workshop im Haus aufhielten, wurde entschieden, dass sich die Ideenphase explizit auf Sport- und Bewegungsangebote beschränkt, damit die Teilnehmenden ein Anknüpfungspunkt haben.

Workshop Koch-Gruppe: In der Koch-Gruppe nehmen bis zu acht junge Menschen aus der Hedwig-Dohm-Oberschule einmal wöchentlich für 1,5 Std. teil. Die Gruppe wird von einer Mitarbeiterin des Bredowtreffs angeleitet und ist Bestandteil der Schulsozialarbeit der

Schule. Die Teilnehmenden nutzen den Bredowtreff zumeist nicht in ihrer Freizeit. Angedacht waren zwei Termine im März, um Ideen zu sammeln und zu bewerten. Allerdings musste ein Termin kurzfristig am Vortag abgesagt werden, da die Schüler*innen entweder krank oder bei anderen Veranstaltungen der Schule waren.

Öffentliche Aktionen im Umfeld des Wolfgang-Scheunemann-Hauses: Mit diesem Beteiligungsverfahren wurde erstmalig das Ziel verfolgt, bei einem Einrichtungsneubau nicht nur die Stammesbesucher*innen der Einrichtung zu beteiligen, sondern auch junge Menschen aus der Nachbarschaft, die die Einrichtung nicht nutzen oder auch gar nicht kennen. Von Beginn an war klar, dass es für die jungen Menschen eine hohe Schwelle ist, in ein Haus zu kommen, das sie nicht kennen bzw. zu dem sie keinen Bezug haben. Zu Beginn der Projektkonzeption wurde daher mit nur einem öffentlichen Workshoptag geplant, zu dem junge Menschen aus der Nachbarschaft eingeladen werden sollten. Da sich während der Phase der Kooperationspartner*innensuche herausstellte, dass nur wenige Gruppen an einer Mitarbeit Interesse hatten, wurde ein zweiter Tag für Aktionen in und um den Bredowtreff eingeplant. Gleichzeitig wurden die Methoden zur Ideensammlung so strukturiert, dass sie auch mobil im öffentlichen Raum eingesetzt werden konnten, sollte die Hürde, extra in die Einrichtung zu kommen zu groß sein. An beiden Tagen fanden Aktionen von 13 bis 18 Uhr statt.

2.2 Verwendete Methoden

Für ein diverses Angebot der Aktionen wurden bei den Workshops und der öffentlichen Aktion im Bredowtreff folgende verschiedene Möglichkeiten für die Beteiligung angeboten:

Ideenwände: Junge Menschen können auf einer großen Ideenwand angeben, was sie sich im Bredowtreff wünschen. Unterstützt wird dies durch verschiedene Icons, die diverse Aktivitäten darstellen und so eine Übersicht über die Vielzahl an Möglichkeiten bieten als auch einen leichteren Zugang zu jungen Menschen ermöglichen, denen es leichter fällt mit Bildern zu sprechen. Die Methode kann sowohl mobil als auch mit festen Gruppen im Innenraum umgesetzt werden.

Modellbau: Mit verschiedenen Materialien wird jungen Menschen ermöglicht, ein Modell vom zukünftigen Bredowtreff zu gestalten. Dabei können sie sowohl den Außen- als auch den Innenbereich als Modell darstellen und es wird den Schüler*innen ermöglicht, sich kreativ auszudrücken und die eigenen Wünsche in einem Modell darzustellen. Zudem haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, verschiedene Anordnungen von Baukörpern auszuprobieren, um unterschiedliche räumliche Situationen zu schaffen. Die Methode kann nur vor Ort umgesetzt werden.

Zielscheibe „Zukünftige Mitnutzer*innen“: Auf einer großen Plane mit einer Zielscheibe konnten junge Menschen sichtbar machen, welche Nutzungsgruppen sie im zukünftigen Bredowtreff ‚in der Nähe‘ haben möchten. Die Plane wurde wie eine Zielscheibe aufgebaut, bei der...

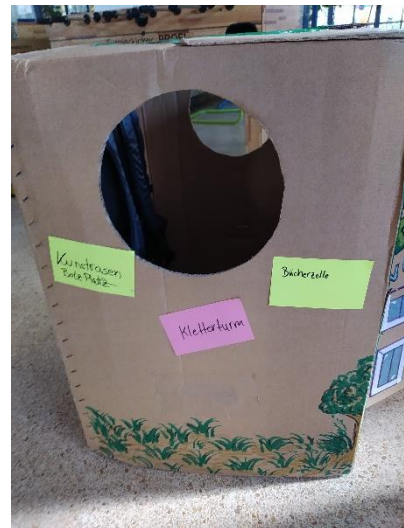
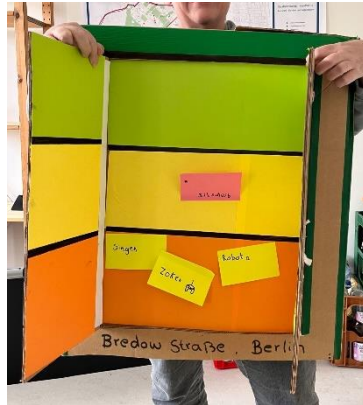
- ...im inneren Kreis Nutzungsgruppen platziert werden konnten, die direkt zur offenen Arbeit der Freizeiteinrichtung passten - *„Passt super zu einem Jugendclub!!“*.
- ...im mittleren Kreis Nutzungsgruppen platziert werden konnten, die in ihrer Wahrnehmung nicht unmittelbar zur Jugendfreizeiteinrichtung passen - *„Ja, ist angrenzend beim Jugendclub okay!“*
- ...im äußeren Kreis Nutzungsgruppen platziert werden konnten, die sie sich nur schwer in der unmittelbaren Nähe einer Jugendfreizeiteinrichtung vorstellen können - *„Passt nicht zum Jugendclub, braucht mindestens einen eigenen Eingang!“*

Für die Methode wurden die bisher im Prozess diskutierten Nutzungsgruppen auf Moderationskarten geschrieben:

- Sozialarbeit
- Verschiedene Beratungsbereiche, wie Berufsberatung, Jugendwohnberatung, Aufklärungsberatung, Seelsorge/Beratung bei religiösen Fragen, lebenspraktische Beratung (z.B. ‚Wie erstelle ich eine Steuererklärung?‘)
- Bewährungshelfer*innen
- Jugendamt
- Therapeut*innen (Psychologie, Physiotherapie, Ergotherapie)
- Nachhilfe
- Jugendcafé

Diese Methode kann nicht mobil, sondern nur vor Ort eingesetzt werden.

„Der wandelnde Bredowtreff“: Mithilfe von einem großen Karton aus Pappe wurde ein wandelndes Haus gebaut. An der Seite befinden sich zwei Löcher, um die Arme hindurchzustechen und oben eins für den Kopf. Innen sind Rucksackträger eingefügt, um die Pappe tragen zu können. Gestaltet wurde es so, dass junge Menschen das Haus vorne öffnen können und hier ihre Bedarfe für den Innenbereich des Bredowtreff eintragen und außen ihre Bedarfe für den Außenbereich eintragen können. Der „wandelnde Bredowtreff“ dient dem niedrighwelligen Zugang zur Beteiligung.



Der wandelnde Bredowtreff

3. Durchführung und Ergebnisse der Beteiligungsaktionen

3.1 Workshop WPU-Kurs Hedwig-Dohm-Oberschule

Das Beteiligungsprojekt mit der Hedwig-Dohm-Oberschule hat an drei aufeinander folgenden Freitagen im März 2023 in der schuleigenen Werkstatt stattgefunden. Teilnehmende waren Schüler*innen der 10. Klasse im Wahlpflichtunterricht ‚Politik und Umwelt‘. Insgesamt haben an den Treffen 12 Jugendliche zwischen 15 und 16 Jahren teilgenommen (davon zwei Mädchen), wobei nicht alle an allen Tagen anwesend waren. Die Einheiten, welche jeweils die Dauer einer Zeitstunde hatten, beinhalteten folgende Schwerpunkte:

1. Einheit: Ideenfindung zu Ausstattung und Angebotsspektrum im neuen Bredowtreff, sowie Überlegungen zu Kooperationspartner*innen im Haus
2. Einheit: Modellbau einzelner Räume in Schuhkartons
3. Einheit: Modellbau des Gebäudes und Miniaturbau von Sportanlagen für die Außenfläche

In der ersten Einheit haben wir mit den Teilnehmer*innen erarbeitet, welche Angebote und Räumlichkeiten im neuen Bredowtreff vorhanden sein sollten. Die Ideen aus dieser Einheit wurden in den folgenden Einheiten kurz vorgestellt und von den Gruppen ergänzt und priorisiert. Für die Priorisierung konnten max. drei Klebepunkte für drei Aktivitäten bzw. räumliche Wünsche vergeben werden. Nicht alle Teilnehmenden haben drei Punkte vergeben. Die zukünftigen neuen ‚Mitnutzungen‘, die nichts mit der Freizeit zu tun haben, konnten mit zwei Klebepunkten priorisiert werden. Auch hier haben nicht alle ihre Punkte eingesetzt, weil sie wenig Vorstellung von der Bedeutung solcher Nutzungen hatten.

Ergebnisse aus der ersten Einheit einschließlich Ergänzungen von der Vorstellung in der zweiten Einheit:

Nutzungsideen im Haus

Kategorie aktiv sein	Kategorie Kreativität	Kategorie ruhige Aktivitäten	Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> - Partyraum mit LED Diskobeleuchtung - Indoorfitnessraum - Tischtennis - Tanzkurse (Paartanz, Breakdance) - Billard 	<ul style="list-style-type: none"> - Graffitiraum - Kunstatelier 	<ul style="list-style-type: none"> - PC Angebot für Gaming & Hausaufgaben (3 Stimmen) - Chillraum (2 Stimmen) - Küche (Lehrküche, mit Backmöglichkeit und Essenangebote) - Rückzugsräume zum Quatschen - Filmabende - Brettspiele 	<ul style="list-style-type: none"> - Freies WLAN (8 Stimmen) - Öffnungszeiten am Wochenende (4 Stimmen) - Pool - Jugendcafé - Bluetoothbox

Nutzungsideen draußen am Haus

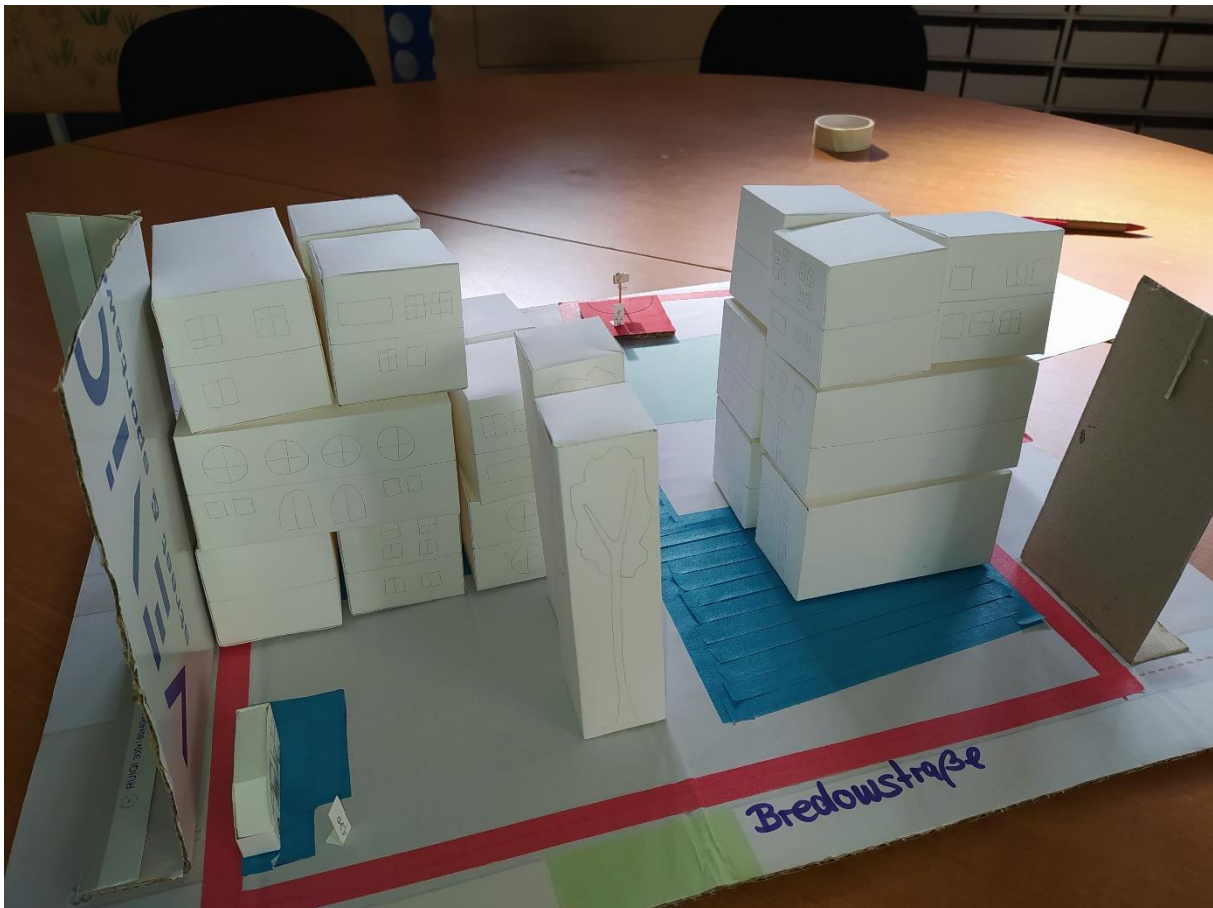
Kategorie aktiv sein	Kategorie Kreativität	Kategorie ruhige Aktivitäten	Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> - Fußball - Outdoorfitnessraum - Volleyball - Tischtennis 			<ul style="list-style-type: none"> - Pool

Folgende Angebote, die nichts mit Freizeit zu tun haben, können sich die Schüler*innen als sinnvoll vorstellen (zwei Angebote konnten als besonders wichtig hervorgehoben werden):

- **Rechtsberatung (4 Stimmen)**
- **Sprachkurse für Deutsch und Englisch (2 Stimmen)**
- **Beratung für lebenspraktische Dinge, wie Steuererklärung und Wohnungssuche (1 Stimme)**
- Berufsberatung
- Psychologische Hilfsangebote (Druck, Corona, Depression)
- Verbraucherschutz/ Beratung

Nachdem die Wünsche und Ideen auf Karten gesammelt und durch Klebepunkte priorisiert wurden, haben sich die Schüler*innen in der zweiten Einheit mit dem Modellbau beschäftigt. Hier haben die Teilnehmer*innen in Schuhkartons einzelne Räume gestaltet. So wurden ein Fitnessraum, ein Kinoraum und eine Chill-Area gebaut (siehe Fotos im Anhang).

In der dritten Einheit ging es dann vordergründig um den Neubau des Gesamtkomplexes. Hierfür wurden dafür vorab angefertigte Quader und Würfel auf dem maßstabsgetreuen Geländeplan in verschiedenen Variationen aufgestellt, die einen Eindruck von der Wirkung verschiedener Baukörper auf dem Grundstück vermittelten. Die bestehenden großen Bäume wurden ebenfalls als Quader dargestellt.



Beispiel für eine Anordnung von Baukörpern (jeder Quader entspricht in der Höhe etwa zwei Stockwerken)

So wurden beispielsweise ein Basketballplatz, eine Tischtennisplatte, ein Volleyballfeld sowie ein Pool in Miniatur angefertigt und ebenfalls auf dem Gelände positioniert. Die Schülerinnen konnten durch die Neupositionierung der Gebäudequader und Sportanlagen die Wirkung der jeweiligen Standorte und Bauweisen betrachten. Die verschiedenen erprobten Anordnungen sind im Anhang aufgeführt. Die beteiligten Schüler*innen fanden die Erprobung verschiedener Anordnungen interessant, jedoch fiel ihnen die Reflektion der Vor- und Nachteile schwer. Wichtig war ihnen jedoch die räumliche Trennung vom Jugendclub und weiteren Nutzungen, damit ‚man sich nicht in die Quere‘ kommt. Inwieweit dafür aber wirklich zwei getrennte Gebäude wichtig wären oder ob auch getrennte Eingänge reichen, konnten sie abschließend nicht entscheiden. Weiterhin fanden sie die Baukörper interessant, welche die Möglichkeit für Dachterrassen als Chill-Räume schaffen.

3.2 Workshop Kick-Projekt

Beim Kick-Projekt, welches im Bredowtreff stattfand, nahmen 19 Schüler*innen im Alter von 12-13 Jahren teil (12 Jungen und 7 Mädchen). Die Teilnehmenden besuchten die Einrichtung ausschließlich im Kontext von Sport- und Bewegungsangeboten, die das soziale Lernen fördern. Mit dem Bredowtreff als Freizeiteinrichtung haben sie keine direkte Verbindung. Damit sie an die Ideenbefragung inhaltlich ‚andocken‘ konnten, hatten sie die Möglichkeit aus 23 verschiedenen Angeboten, die in einer Freizeiteinrichtung genutzt werden könnten, 6 Favoriten zu wählen. Zusätzlich haben sie die eigene Idee eines Boxautomaten mit eingebracht. Obwohl nicht mehr als ein Punkt pro Aktivität vergeben werden sollte, haben fast alle Beteiligten der ‚eigenen Idee‘ des Boxautomaten zwei Stimmen geben. Das Ergebnis im Einzelnen:

Aktivitäten im Haus

Kategorie aktiv sein	Kategorie ruhige Aktivitäten	Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> - Boxautomat (35 Stimmen) - Trampolin (7 Stimmen) - Boxen (6 Stimmen) - Billard (2 Stimmen) - Klettern an Wand - Kickern 	<ul style="list-style-type: none"> - Zocken (7 Stimmen) - Filme & Serien (6 Stimmen) - Chillen & Schlafen (5 Stimmen) - Handy & Internet (4 Stimmen) - Kochen (3 Stimmen) - Lesen 	<ul style="list-style-type: none"> - Essen

Aktivitäten draußen am Haus

Kategorie aktiv sein	Kategorie ruhige Aktivitäten	Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> - Inlineskaten (12 Stimmen) - Boxen (6 Stimmen) - Fußball (4 Stimmen) - Basketball (2 Stimmen) - Skateboarden (2 Stimmen) - Bogenschießen - Klettern Seilgarten - Volleyball - 	<ul style="list-style-type: none"> - Zocken (7 Stimmen) - Filme & Serien (6 Stimmen) - Chillen & Schlafen (5 Stimmen) - Handy & Internet (4 Stimmen) - Kochen (3 Stimmen) - GPS Schnitzeljagd - Lesen 	<ul style="list-style-type: none"> - Draußen abhängen (2 Stimmen)

3.3 Workshop Kochgruppe Hedwig-Dohm-Oberschule

Aufgrund der kurzfristigen Absage des ersten Termins, da nur eine Schülerin anwesend gewesen wäre, konnte mit der Gruppe nur am 28. März zum Thema gearbeitet werden. Anwesend waren vier Schüler*innen (zwei Jungen und zwei Mädchen). Die beteiligten Schüler*innen brauchten einige Zeit, bis sie eigene Ideen hatten. Hier hat es sich als hilfreich erwiesen, dass wir viele verschiedene Nutzungen als Icons vorbereitet und ausgeschnitten hatten. Nach der Anlaufzeit beteiligten sich drei der Schüler*innen rege an der Ideenentwicklung. Die Ideensammlung wurde nach Nutzung im Haus und Nutzungen im Freiraum auf vorbereitete Plakate aufgeklebt (die Plakate sind im Anhang aufgeführt). Am Ende konnten die Schüler*innen drei für sie besonders wichtige Nutzungen mit Klebepunkten priorisieren.

Nutzungen im Haus

Kategorie aktiv sein	Kategorie Kreativität	Kategorie ruhige Aktivitäten	Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> - Fitnessraum (3 Stimmen) - Kicker (1 Stimme) - Tanzen (1 Stimme) - Tischtennis (1 Stimme) - Indoor-Kletterwand 	<ul style="list-style-type: none"> - Musikvideos drehen - Basteln - Nähen - Töpferwerkstatt - Technische Sachen bauen (Roboter) 	<ul style="list-style-type: none"> - Kino im Haus (4 Stimmen) - Kochen (2 Stimmen) - Essen bekommen (2 Stimmen) - Brettspiele spielen (1 Stimme) - Musik hören - 	<ul style="list-style-type: none"> - Freies Wlan - Internetecke (z.B. Recherche für Kochrezepte) - Hausaufgabenhilfe - Kurse zu kreativen Themen (für Leute bis 21 Jahre) - Ein Raum, den man für kulturelle Veranstaltungen mieten kann (Feiern, Auftritte u.ä.) - Tiere im Haus (braucht eine ‚Katzen-Oma‘, die direkt dort auch wohnt, damit die Tiere immer versorgt sind)

Nutzungen draußen

Kategorie aktiv sein	Kategorie Kreativität	Kategorie ruhige Aktivitäten	Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> - Outdoor-Fitness (1 Stimme) - Skaterampe 	<ul style="list-style-type: none"> - Graffiti-Wand (1 Stimme) 	<ul style="list-style-type: none"> - Gärtnern 	<ul style="list-style-type: none"> - Baumhaus -

- Volleyball			
- Basketball			
- Tischtennis			

3.4 Öffentliche Aktionen im Umfeld des Wolfgang-Scheunemann-Haus

Die öffentliche Beteiligungsaktionen im Wolfgang-Scheunemann-Haus fanden in den Osterferien am 04. und 05. April 2023 zwischen 13 - 18 Uhr statt. Im Vorfeld wurden 50 Aushänge in Geschäften rund um die Turmstraße, und 400 Flyer im Planungsraum Emdenerstraße in Hauseingängen aufgehängt. Für Veranstaltung wurde zudem über die Verteiler der Stadtteilkoordination, über Moabit Online, der Website des Moabite Ratschlag und den Instagramkanal der Kinder- und Jugendbüros geworben.

Zu Beginn wurden die Stationen mit den verschiedenen Beteiligungsmethoden im Haus aufgebaut, sodass ankommende junge Menschen oder Familien verschiedene Möglichkeiten hatten, Angebote wahrzunehmen. Zusätzlich war eine kleine Hausführung á 15 Minuten geplant, um die derzeitigen Räume und den Ort vorzustellen.

Da bereits in den ersten Stunden deutlich wurde, dass unserer Einladung in die Einrichtung nicht gefolgt wurde, ist die Ideenfindung mit dem „wandelnden Bredowtreff“ in den öffentlichen Raum verlegt worden. In der Folge war eine Kleinstbesetzung im Bredowtreff ausreichend, so dass ein zweites mobiles Team mit einem Plakat mit verschiedenen Icons, welche mögliche Aktivitäten darstellen, los ging. Auf diesem gab es die Möglichkeit schon genannte Aktivitäten, die man auch für wichtig empfand, zu bepunkten. Das „wandelnde Haus“, welches stets ein*e Kolleg*in/ Honorarkraft des Kinder- und Jugendbüros trug, war ein echter Hingucker und zog dementsprechend große Aufmerksamkeit auf die Kreativität der Beteiligungsarbeit und regte zum Mitmachen an. Hierbei konnten 57 junge Menschen im Alter zwischen 6 - 27 Jahren erreicht werden. Der überwiegende Teil nutzt den Bredowtreff nicht. Die Befragungen fanden überwiegend im Planungsraum Emdener Straße statt (Spielplatz Emdener Straße, Turmstraße) aber auch in besonderen Räumen und Plätzen (Schultheiß-Quartier, Fritz-Schloss-Park, Skaterplatz am Fritz-Schloss-Park) statt. Aus der direkten Befragung von jungen Menschen, die im öffentlichen Raum in der Nähe des Bredowtreffs unterwegs waren, konnten die folgenden Bedarfe erfasst werden:

Für den Innenbereich wurde sich gewünscht:

Kategorie aktiv sein	Kategorie Kreativität	Kategorie ruhige Aktivitäten	Sonstiges
- Trampolin (5 Stimmen) - Fitness (3 Stimmen)	- Graffitikurs (3 Stimmen)	- Bibliothek (5 Stimmen)	- Essen & Trinken (3 Stimmen)
- Tanzen (2 Stimmen)	- Kochen	- Kino	- Bühne (3 Stimmen)
- Kletterwand (2 Stimmen)	- Basteln	- Chillraum	

<ul style="list-style-type: none"> - Bällebad - Pool - Boxplatz - Musik machen - Tischtennis - Billard - Tischfußball - 		<ul style="list-style-type: none"> - Marmelbahn - Lego - Zock-Ecke - Computerspiele - Lol Spielzeuge und Barbies 	<ul style="list-style-type: none"> - Tiere dürfen auch ins Haus - viel umsonst - in den Ferien und am Wochenende offen
---	--	---	---

Für den Außenbereich wurde sich gewünscht:

Kategorie aktiv sein	Kategorie ruhige Aktivitäten	Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> - Fußballplatz (7 Stimmen) - Schaukel (4 Stimmen) - Pool (2 Stimmen) - Kunstrasen für Bolzplatz - glatter Boden für Inliner - Kletterturm - Inlinerplatz 	<ul style="list-style-type: none"> - Ort, an dem man Aussicht genießen kann - Gartengemüse - Blumen 	<ul style="list-style-type: none"> - Tisch für draußen - Bücherzelle (für Büchertausch)

Zusätzlich wurden sich Ausflüge, z.B. an die Ostsee gewünscht und es wurde vermehrt gesagt, dass die verschiedenen Aktivitäten räumlich voneinander getrennt stattfinden sollen. Dies deutet darauf an, dass es zukünftig mehrere Räume für junge Menschen im Haus geben sollte.

Die Frage nach dem Umgang mit weiteren Nutzungsgruppen und deren Nähe zur neuen Einrichtung bzw. zum Freizeitbereich der Einrichtung konnte bei der öffentlichen Beteiligung nicht beantwortet werden.

4. Zusammenfassung der Ergebnisse

Bei den verschiedenen Beteiligungsformaten wurden insgesamt 92 junge Menschen erreicht, davon:

Geschlecht	6 - 14 Jahre	15 - 18 Jahre	19 - 27 Jahre
Weiblich*	36	9	5
Männlich*	26	12	2

Fast man die Tabellen zu den Nutzungsideen zusammen, ergeben sich folgende Prioritäten (aufgeführt sind nur Ideen, die mindestens drei Stimmen bekommen haben):

Ideen für Nutzungen im Haus

Kategorie aktiv sein	Kategorie Kreativität	Kategorie ruhige Aktivitäten	Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> - Trampolin (12 Stimmen) - Indoorfitnessraum (7 Stimmen) - Boxen (7 Stimmen) - Fitnessraum (7 Stimmen) - Indoorkletterwand (4 Stimmen) - Billard (4 Stimmen) - Tanzen (4 Stimmen) - Kicker (3 Stimme) - <i>Boxautomat (35 Stimmen)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - Graffitiraum und -Kurs (4 Stimmen) 	<ul style="list-style-type: none"> - PC-Nutzung für Gaming und Zocken (13 Stimmen) - Kino im Haus (Filme und Serien) (11 Stimmen) - Rückzugsräume zum Chillen + Quatschen (9 Stimmen) - Kochen (7 Stimmen) - Bibliothek (5 Stimmen) - Handy & Internet für sich nutzen (4 Stimmen) 	<ul style="list-style-type: none"> - Freies WLAN (9 Stimmen) - Essen bekommen (6 Stimmen) - Öffnungszeiten am Wochenende (5 Stimmen) - Bühne (3 Stimmen)

Ideen für Nutzungen draußen am Haus

Kategorie aktiv sein	Kategorie Kreativität	Kategorie ruhige Aktivitäten	Sonstiges
<ul style="list-style-type: none"> - Inlineskaten (13 Stimmen) - Fußballplatz (12 Stimmen) - Boxen (6 Stimmen) - Schaukel (4 Stimmen) - Skaten (3 Stimmen) - Volleyball (3 Stimmen) 			-

Junge Menschen wünschen sich im Angebot der Jugendfreizeiteinrichtung verschiedene Möglichkeiten, von stark aktiven und bewegungsintensiven Aktivitäten bis hin zu ruhigen und entspannten Aktivitäten. Für den Außenbereich wurden vor allem aktive Nutzungen für Sportflächen genannt. Hierbei ist es ihnen besonders wichtig, dass auch die Beschaffenheit dieser gut vorgeplant wird, z.B. mit einem weichen Rasen zum Fußball spielen oder glattem Boden fürs Skating.

Im Innenraum werden sowohl aktive als auch ruhige Nutzungen gewünscht. Die hohe Bewertung des Boxautomats ist nur eingeschränkt einzubeziehen, da sie zum einen nur aus

einer Gruppe kommt und zudem, abweichend von den anderen Workshops, die Idee mehrfach von den einzelnen Teilnehmenden der Gruppe bepunktet wurde. Insofern hat die Idee im Gesamtzusammenhang weniger Gewicht als nach den Stimmen zu vermuten.

Kreative Nutzungen wurden zwar in den Workshops viele einzelne genannt, aber insgesamt jeweils mit nur 1-2 Stimmen.

Deutlich wird in den Nennungen, dass sich junge Menschen Aktivitäten wie Fitness und Kino wünschen, die sonst im Sozialraum mit vergleichsweise hohen Kosten verbunden sind. In Gesprächen benannten junge Menschen den Wunsch, verschiedene Nutzungen in Räumen nicht zu sehr zu mischen, damit sich nicht gegenseitig gestört wird. Als Beispiel wurde hier die PC-Nutzung genannt, die sowohl für Hausaufgabenhilfe als auch Zocken genutzt werden kann. Beides gleichzeitig kann aber zu Streit führen. Es müssen nicht zwangsläufig die Räume für diese Aktivitäten getrennt sein, sondern auch verschiedene Nutzungszeiten könnten hier Lösungen sein.

Neue Mitnutzer*innen des Hauses

Zu neuen Mitnutzer*innen im Haus konnten kaum Ergebnisse gewonnen werden, weil die Frage für die Teilnehmenden entweder zu abstrakt war oder die geplante Methode mangels Teilnehmenden nicht eingesetzt werden konnte. Letzteres gilt für die beiden Aktionstage im Bredowtreff, die wegen fehlender Teilnehmenden im Haus direkt in den öffentlichen Raum verlegt wurden. Die angedachte Methode war für eine mobile Befragung nicht einsetzbar. Aus dem Workshop mit dem WPU-Kurs können wir jedoch vermuten, dass sich junge Menschen Beratungsangebote für die Themen, die für sie von aktueller Bedeutung sind, wünschen. Dazu gehört u.a. Berufsberatung, Hilfe bei der Wohnungssuche, Psychosoziale Beratung und Beratung zu lebenspraktischen Fragen. Dennoch ist es schwer hier eine abschließende Empfehlung abzugeben, da wir in dieser Frage nur wenige junge Menschen erreicht haben.

Einen kleinen Einblick in die Frage der ‚Mitnutzer*innen‘ können die Experimente mit den Baukörpern im Modellbau geben. Die Beteiligten ordneten Baukörper eher getrennt als verbunden an. Dies war für sie ein Weg, um die Eigenständigkeit der Jugendfreizeiteinrichtung zu betonen. Denkbar wären aber auch unterschiedliche Eingänge in einem Gebäudekomplex. In allen Baukörperanordnungen waren direkte Bezüge von drinnen nach draußen wichtig, wobei dies nur auf die Nutzungen der Jugendfreizeiteinrichtung bezogen wurde.

Die Ergebnisse weichen im Wesentlichen nicht von denen der Innenbeteiligung ab, so dass ein gutes Gesamtbild entstanden ist.

5. Fazit

Mit diesem Beteiligungsschritt wurde erstmals versucht, junge Menschen bei einem geplanten Neubau einer Jugendeinrichtung zu beteiligen, die keinen persönlichen Bezug zur Einrichtung haben. Insgesamt betrachtet, ist es nur partiell gelungen, tiefer in die Thematik einzusteigen. Für junge Menschen, die keine Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen nutzen, waren die Fragen an vielen Stellen zu weit weg von ihrem Lebensalltag, so dass sie entweder keine Hinweise geben wollten oder nur sehr oberflächlich eintauchten. Die fehlenden direkten Besucher*innen der beiden Aktionstage im Bredowtreff zeigen auf, dass die Schwelle der Teilnahme sehr hoch ist, wenn man den Jugendclub nicht selber besucht. Diese Möglichkeit haben wir im Vorfeld bedacht und die Methoden zur Ideensammlung direkt auch so geplant, dass sie mobil im Sozialraum umsetzbar waren. Dadurch ist am Ende doch eine große Zahl von Meinungen und Ideen zusammengekommen.

Trotzdem war der personelle und finanzielle Aufwand für die Qualität der erzielten Ergebnisse vergleichsweise hoch. Für die Zukunft plädieren wir dafür, die Beteiligung bei solchen Neubau-/Umbauvorhaben auf die Stammbesucher*innen der Einrichtung zu beschränken.

Und zu guter Letzt:

DANKE!

Wir bedanken uns bei allen jungen Menschen, die sich mit ihren Ideen und Wünschen an den Beteiligungsformaten eingebracht haben. Dank euch haben wir immer wieder neue Eindrücke und Impulse von den Dingen, die euch wichtig sind und für die wir uns gern einsetzen.

Ein weiterer Dank geht an die Kolleg*innen vom kommunalen Kinder- und Jugendbüro, an unsere jungen Honorarkräfte und an die Dualstudentin Lilli für deren Unterstützung bei einzelnen Workshopformaten. Ebenfalls danken wir den Fachkräften der Hedwig-Dohm-Oberschule, des Bredowtreffs und des Kick-Projekts, die uns Türen zu Gruppen von jungen Menschen geöffnet haben, mit denen wir in diesem Prozess arbeiten durften.

Anhang: Fotodokumentation

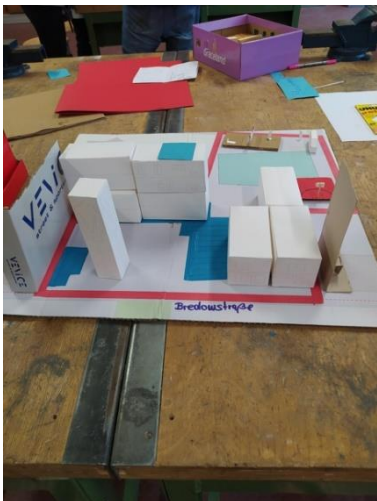
1. Workshop WPU Kurs Hedwig Dohm



Fitnessraum



Chillarea

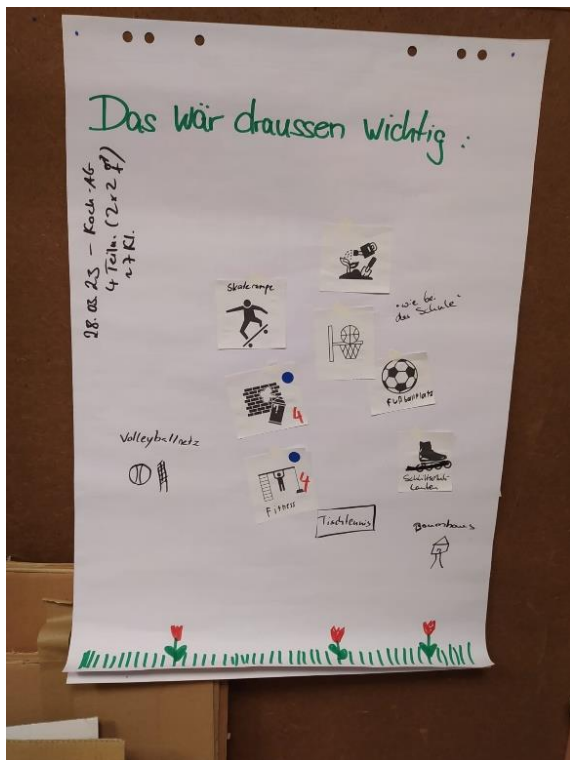


Gebäudemodell insgesamt

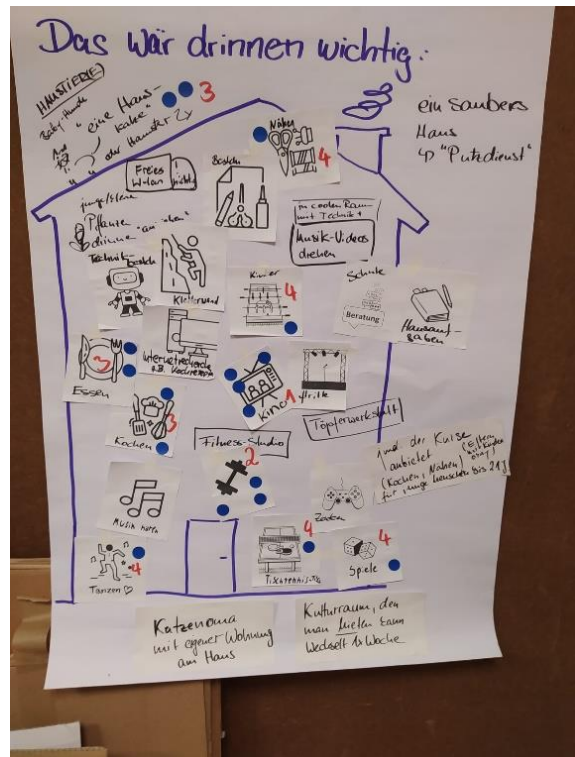


Modell Freiraum

3. Workshop Kochgruppe Hedwig Dohm



Wünsche für den Außenraum



Wünsche für das Haus

4. KICK - Projekt

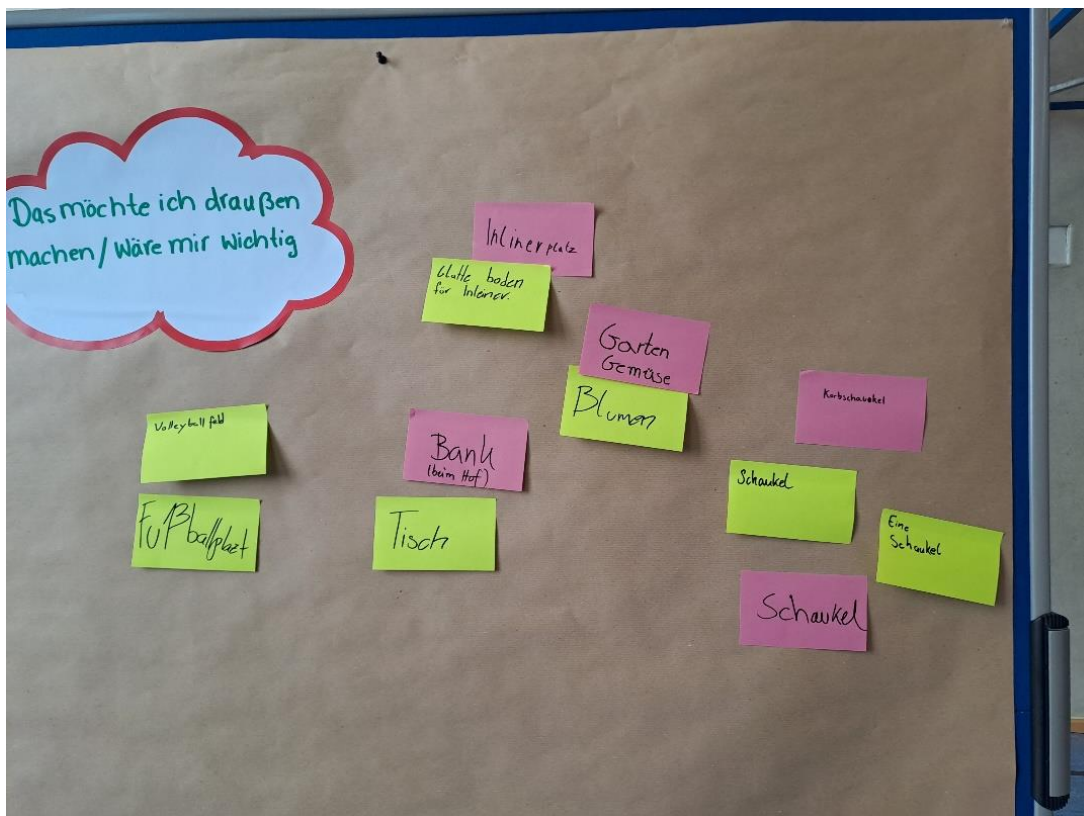
Wünsche für Drinnen und Draussen



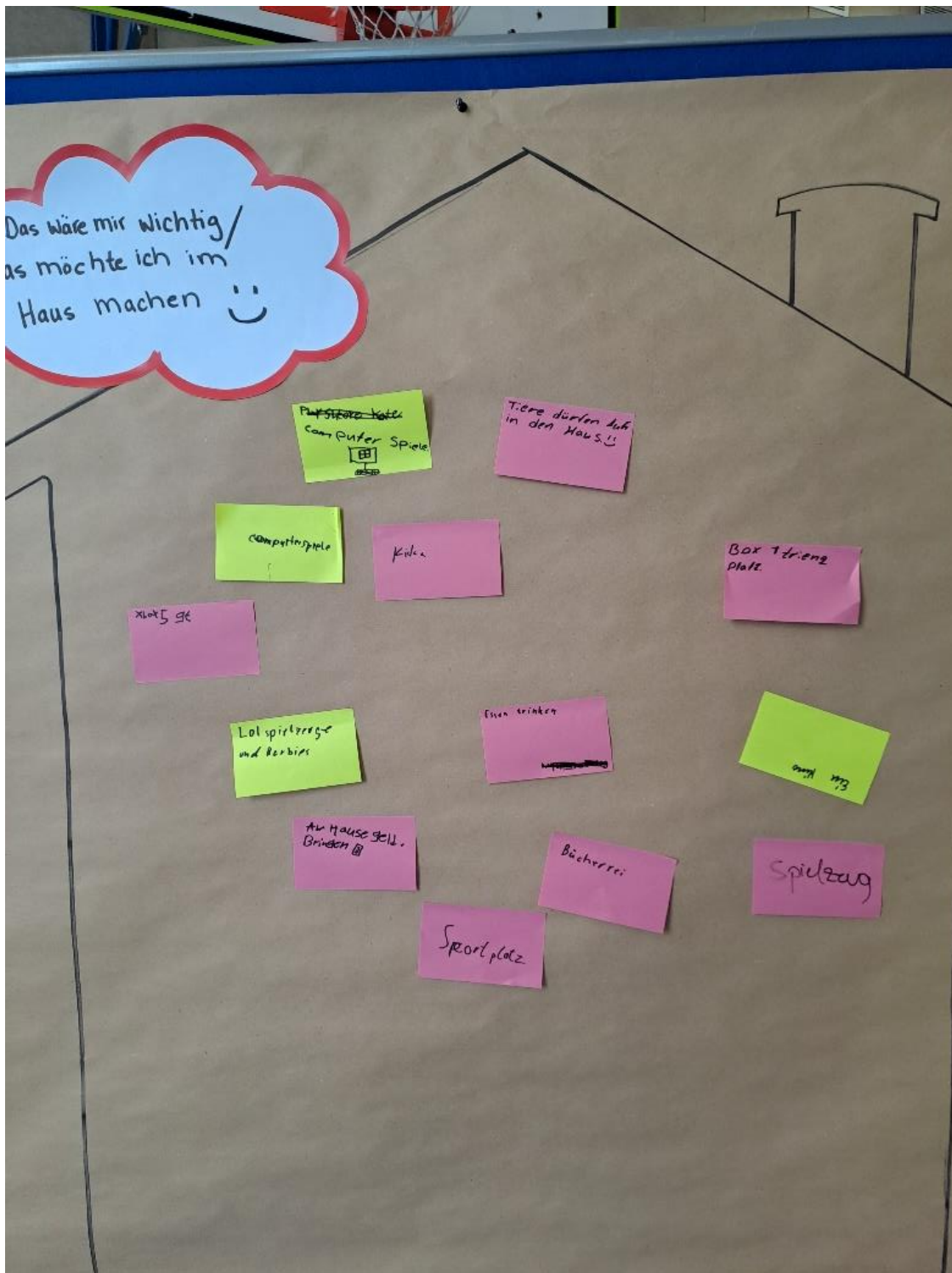
5. Öffentliche Beteiligung



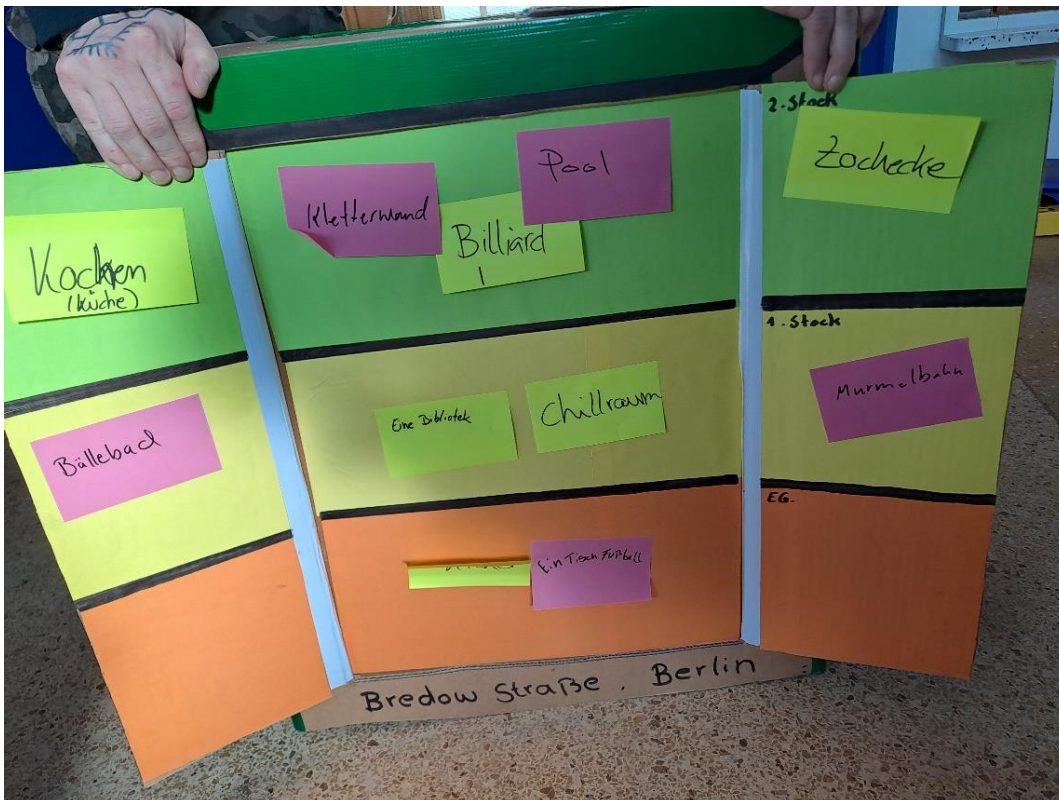
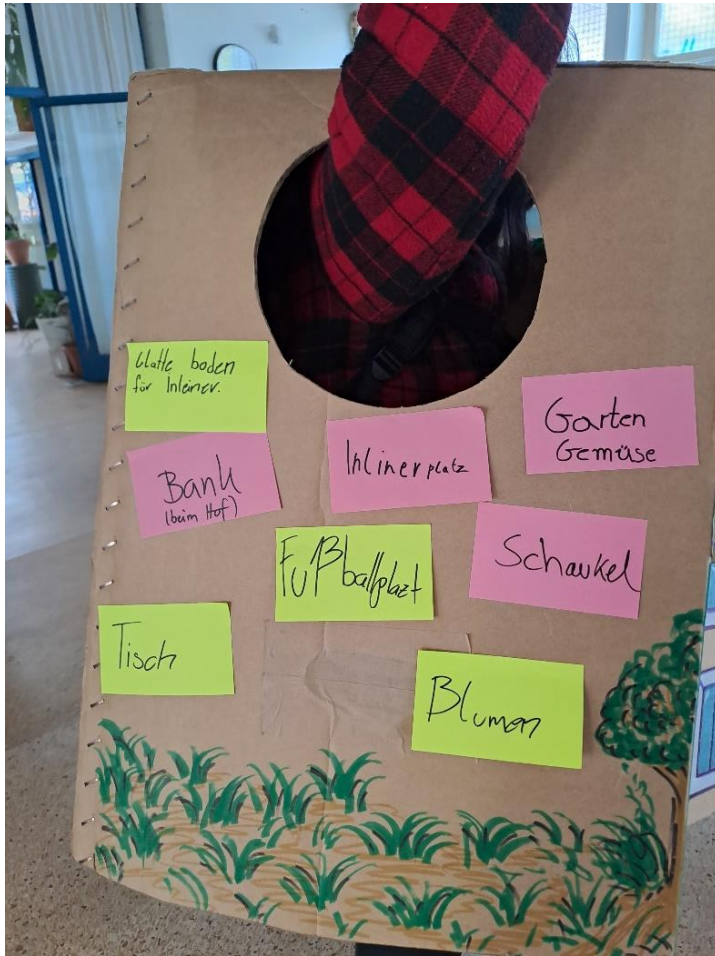
Ideen-Befragung im öffentlichen Raum durch Bewertung von Nutzungs-Icons
5.4.2023



Dokumentation der Ideensammlung ‚Freiraum am Bredowtreff‘ im öffentlichen Raum
(‚Der wandelnde Bredowtreff‘) 4.4.2023



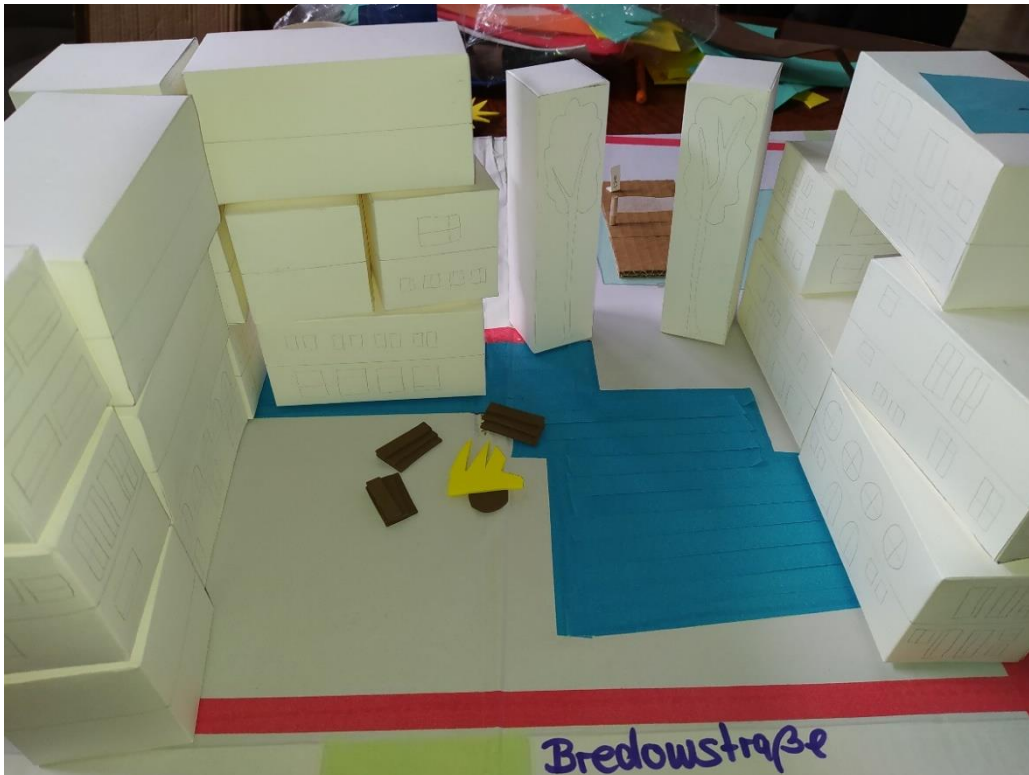
Dokumentation der Ideensammlung ‚Nutzungen für das Haus‘ im öffentlichen Raum (‚Der wandelnde Bredowtreff‘) 4.5.2023



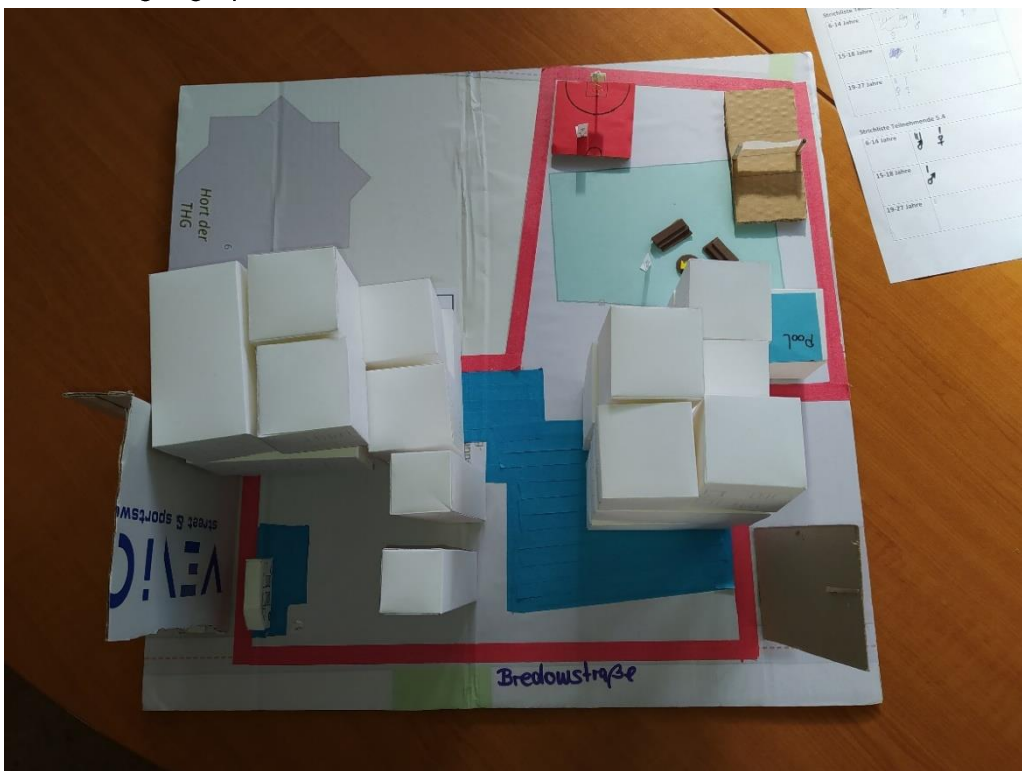
Ideensammlung im öffentlichen Raum - „Der Wandelnde Bredowtreff“, 5.4.2023

Brainstorming zu Gebäudeformen

(mit dem WPU-Kurs und jungen Erwachsenen aus dem Kreis der Honorarkräften)



„Der einladenden Hof“: Bebauung mit großem offenem Hof zur Bredowstraße und Bewegungsspiel zur Bremer Straße



„Der Zwei-Teiler“: Zwei separate Gebäude (Bredowtreff + weitere Nutzungen) mit verbindender Freifläche



„Die Schlange“: Zwei getrennte Gebäude (Bredowtreff + weitere Nutzungen), die sich wie eine Schlange an den Grundstücksgrenzen entlang ziehen

DENK DEN BREDOWTREFF NEU



**Was braucht der Jugendclub,
wenn er neu gebaut wird?
Wer soll mit einziehen?**

Eingeladen sind alle **Kinder mit Ideen ab 8 Jahre**
(Eltern dürfen mitgebracht werden 😊) und natürlich
auch **Ältere bis 21 Jahre**

Euch erwarten spannende Fragen und Aktionen
rund um den Jugendclub.

am 04. + 05. April, jeweils 13 - 18 Uhr
Im Bredowtreff, Bredowstraße 31-32

Mehr Infos
gibt's hier:



Ein Beteiligungsprojekt im Auftrag des Bezirksamts Mitte
und in Verantwortung des Moabiter Ratschlag e.V.

Bei Fragen bitte bei Katharina Homann melden:
0176 / 43256575 oder katharina.homann@moabiter-ratschlag.de

Aushangplakat (A4) und Flyer (A5) für Hauseingänge und Verteilung Hedwig-Dohm-OS